

Presseaussendung

IG Kultur Wien

13.11.2012

## **IG Kultur Wien präsentiert 2. Teil der Studie “Perspektive Leerstand” und stellt Leerstandsmelder online**

### *1. Studie “Perspektive Leerstand – Teil 2”*

Während viele Gruppen aus dem künstlerischen, kulturellen und sozialen Bereich ihre Projekte nicht realisieren können, weil ihnen der (kostengünstige) Raum dazu fehlt, stehen viele Objekte in Wien leer. Da das rot-grüne Regierungsübereinkommen 2010 die Einrichtung einer sogenannten Zwischennutzungsagentur für Wien vorsieht, wurde durch die IG Kultur eine Studie über die Situation und den Umgang mit Leerstand in Wien in Auftrag gegeben, deren zweiter Teil von DI Wencke Hertzsch und MA Mara Verlic an der TU Wien, Department für Raumplanung, geleitet wird.

Anhand von Expert\_innengesprächen wurden der Umgang mit Leerstand in Wien sowie zukünftige Erwartungen an ein Leerstandsmanagement untersucht. Im Fokus der Untersuchung steht vor allem eine mehrdimensionalen Betrachtungsweise von Leerstand: so wurden räumliche, akteur\_innenbezogene, regulative sowie diskurs-politische Aspekte untersucht. Eine überblicksartige Betrachtung internationaler Leerstandspolitiken in anderen europäischen Städten ergänzt die Studie. Aus der Analyse ergaben sich erste Handlungsvorschläge für den Umgang mit Leerstand in Wien.

„Ziel muss sein, von der Verkürzung der Leerstandsproblematik im Sinne der ‚Bespielung von Räumen‘ in Form möglicher Zwischennutzungen weg zu kommen. Anstatt dadurch die Aufwertung einzelner Stadtviertel und Straßenzüge zu fördern, muss ein sinnvolles Leerstandsmanagement vor allem am Bedarf orientiert sein und somit die Bedürfnisse der Nutzer\_innen in das Zentrum des Interesses stellen.“ so Mara Verlic und Wencke Hertzsch ergänzt: „Darüber hinaus ist es notwendig, ein bewusstes Zusammenführen bisheriger Aktivitäten und Bemühungen unterschiedlicher Akteur\_innen – im Sinne eines ressortübergreifendes Leerstandsmanagement – zu forcieren und zu unterstützen. Im Sinne der Bedarfsorientierung sowie eines ressortübergreifenden Handelns muss dabei sowohl eine gesamtstädtische als auch stadtteilbezogene Perspektive eingenommen werden.“

### *2. Leerstandsmelder online*

Aufgrund der aktuellen Situation im Umgang mit Leerstand und aus der Arbeit der IG Kultur Wien heraus zeigt sich, dass es notwendig ist im Themenfeld Leerstand aktiv zu werden. Daher wird von der IG Kultur eine - parallel und unabhängig zur Studie entwickelte - Idee gerade vorbereitet und ebenfalls bei der Pressekonferenz vorgestellt: der Leerstandsmelder.

Bis jetzt gibt es von Seiten der Stadt Wien keine aktuelle offizielle Erhebung von Daten zum Leerstand.

Obwohl die Sichtbarmachung und Erfassung von Leerstand zentral für einen öffentlichen Umgang mit diesem Problemfeld ist.

Mit dem Motto „Für mehr Transparenz und Möglichkeitsräume in der Stadt!“ wird die IG Kultur Wien deshalb den Leerstandsmelder für Wien bereitstellen. Er geht am 13.11. online und wird unter der Adresse <http://leerstandsmelder.net> erreichbar sein.

Auf dieser bereits bestehenden interaktiven Online Plattform können leerstehende Objekte eingetragen werden und sind dann auf einem Stadtplan sichtbar. Dies ermöglicht einen neuen Blick auf die städtische Realität und schafft eine Informationssammlung von allen für alle.

„Bei dem Leerstandsmelder geht es ausdrücklich nicht darum eine direkte Vermittlungsarbeit zu leisten und damit die Rolle eines Immobilienportals zu übernehmen“, so Anna Hirschmann, Mitinitiatorin des Leerstandsmelders.

Der Leerstandsmelder soll vor allem die Diskussion öffnen, wer Stadt gestaltet und wie mit Leerstand anders umgegangen werden kann. „Denn von einem sinnvollen und an seinen Bewohner\_innen orientiertem Umgang damit ist Wien noch weit entfernt. Viele Projekte brauchen langfristig Raum um aktiv zu werden. Alle Initiativen sind die letzten Jahre bei der Stadt Wien auf Beton gestoßen. Dies muss sich ändern,“ fordert Willi Hejda, Vorstandsmitglied der IG Kultur Wien.



**IG KULTUR WIEN**